

zu holen und nächst vielen edlen Obstarten den Olivenbaum und die Weinrebe von dort mit nach Utika brachte. In der alten asiatischen Götterlehre haben muthmaßlich auf gleiche Weise wie Bacchus die bekannten Gottheiten Keisuthros, Weingott der Chaldäer, der indische Weingott Pritha oder Man-Sotti-Brata und die den Land- und Weinbau schützenden Isis und Osiris der Egyptier ihre Entstehung gefunden. — Das Nomadenleben Vater Abrahams (1900 bis 2056 n. E. d. W.) zeigt uns, daß Abraham bei seinem Empfange bei dem König Melchisedek von Salem in Palästina mit „Wein und Brod“ beehrt ward, welches die erweiterte Kultur des Weins, als schon damals allgemein beliebtes Getränk und den darauf gelegten hohen Werth um so mehr andeutet, als derselbe schon ein Gegenstand gottesdienstlicher Feier geworden war und auch Abraham seine Dankopfer auf dem Altar in freier Flur durch „Brod und Wein“ niederlegte, ehe er noch seinen eignen Sohn zum Opfer schlachten wollte. — Der von Joseph im Gefängnisse ausgedeutete Traum des gefangenen Mundschenk des Königs Pharaos in Egypten (etwa 2200 J. n. E. d. W.) „von einem drei Neben tragenden Weinstock, dessen Beeren er in einen Becher zerdrückt, dem König gereicht hat,“ giebt deutlich zu erkennen, daß die Bereitung des gegohrenen Weins damals noch nicht erfunden war; nach dem berühmten griechischen Schriftsteller Plutarch (Lehrer der Philosophie in Böotien, sowie Consul von Griechenland und Priester des Apollo zu Delphi, geb. im J. 50 n. Chr.), soll der egyptische König Psammethicus (640 J. v. Ch. Geb.) der erste gewesen sein, welcher wirklichen Wein getrunken hat. Der kräftige Most so vorzüglicher, in der warmen Zone in einem so hohem Grade gereifter und sich in ihrer Saftfülle so leicht auspressender Trauben, trat die Gährung sehr bald ein, ohne daß man noch mit der Behandlung desselben auf hölzernen Gefäßen bekannt war; selbst noch bei der ersten Begründung der Bacchanalien (Weinfeste) findet man den Gebrauch lederner Schläuche zur Aufbewahrung des Weins angedeutet, mit den Fortschritten der Technik aber wurden dann irdene Gefäße angewendet, während man in der Urzeit sich ausgehöhlter Kürbisse bediente, an welche noch in dieser Form nachmals die unglasurten, ver-